№ 1841. Sonnabend, 2. Mai. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

# Danziger Zeitung.

Bei der am 30. April fortgesetzten Ziehung fielen 144 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 664 2158 2852 3129 3438 4298 4333 4865 5306 5433 5570 6596 6658 6927 7608 8074 8284 9029 10,796 10,861 10,974 11,095 11,122 11,404 13,129 13,403 13,736 14,350 14,838 15,407 15,783 15,966 17,105 17,621 17,865 17,893 18,923 19,166 20,255 20,375 21,083 21,231 21,329 22,663 22,945 22,983 23,335 25,376 25,408 26,985 27,553 28,735 29,247 29,447 30,192 30,598 30,628 30,899 30,911 31,868 32,925 33,031 33,613 35,116 36,025 36,640 36,701 37,320 37,534 37,662 37,791 38,337 38,364 39,131 39,640 40,680 41,447 42,347 43,074 43,534 43,647 44,006 44,085 44,662 44,810 45,055 45,393 45,651 46,987 47,694 48,782 51,552 51,919 52,786 54,472 59,229 59,600 59,924 60,659 61,300 62,104 62,370 62,453 63,107 63,405 67,179 67,307 67,538 69,992 71,597 71,902 73,527 73,814 74,141 74,337 74,578 74,699 75,050 75,886 75,978 76,617 78,221 82,058 82,811 83,012 83,289 83,906 83,934 84,058 84,606 84,878 86,179 86,953 87,590 87,661 88,964 88,991 89,125 89,889 89,932 90,409 93,788 94,131 und 94,975.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 4½ Uhr Nachmittags.

**Berlin, 1. Mai.*) Die Commission des Abgeordnetenhauses hat den Rönne'schen Antrag auf Ungiltigkeitserklärung des Cartelvertrages einstimmig angenommen und hinzugefügt, die Regierung aufzufordern, den Vertrag bis zur Zustimmung der Kammer zu suspendiren.**

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

## Der Bericht der Militair-Commission

führt ferner folgende Gründe für die positive Amendirung der Regierungsvorlage durch einen vollständigen Gegen-Gesetzentwurf an: Der Rechtsboden des Hauses in der Militairfrage, das Recht, die Kosten der Reorganisation zu versagen, wird durch die Abänderungsvorschläge nicht erschüttert; selbst in dem — unmöglichen — Falle der Annahme des Entwurfs durch die Regierung bleibt dem Hause die „vollständige Freiheit der Entschließung, ob es den 1862 bewilligten Militair-Etat überhaupt erhöhen will oder nicht. Auf Grund der Abänderungsvorschläge sind verschiedene Organisationen möglich. Welche derselben eintreten soll, das ist, bis zur definitiven Vereinbarung des geforderten Organisations-Gesetzes zunächst Sache der Budgetberathung, der finanziellen Lage des Landes." Allerdings sind die Bewilligungen beim Militair-Etat bis 1860 „durch die Stärke der Armee, d. h. die bei den Fahnen im betreffenden Jahre versammelte Kopfzahl, motivirt worden." Aber die Frage, ob diese Kopfzahl durch dreijährige Präsenzzeit und kleinere Aushebung beschafft werde, ist bei der Etatsbewilligung gleichgiltig geblieben. Das Gesetz vom Jahre 1814 schreibt keine Grenze für die jährliche Aushebung vor, während es jeden Wehrpflichtigen zu dreijähriger Präsenzzeit verpflichtet. Hätte sich die Regierung innerhalb der Geldbewilligung des Landtages und der dadurch begründeten Kopfstärke der Armee gehalten und eine vermehrte Aushebung durch Herabsetzung der Präsenzzeit herbeigeführt, so wäre dies von vielen Seiten kaum als ein Rechtsbruch betrachtet worden." .... „Die Verletzung des Gesetzes von 1814 durch die Reorganisation, abgesehen von der Verletzung des Etatsrechts und der späteren Verfassungsverletzung, liegt vielmehr in der Verdoppelung der Cadres, in der Durchbrechung des fast 50 Jahre alten Rahmens der Armee, in der dauernden Erhöhung des Friedens-Präsenzstandes, in der Unmöglichkeit, ohne Einreihung der Landwehr in die Linie die geschaffenen Bataillons auf die gesetzliche Kriegsstärke zu bringen, in der thatsächlichen Cassirung der Landwehr 1. Aufgebots. Gegen alle diese Punkte treten die Abänderungs-Vorschläge auf." Zugleich ist aber „die Forderung der zweijährigen Präsenzzeit bei der Infanterie, die Abkürzung des Gesammtdienstes in demselben Verhältnisse, die Erhöhung der Rekrutirung und die gleichzeitige Wiederbelebung des Instituts der Landwehr-Rekruten und zwar ohne Erhöhung des Friedensstandes des Heeres, nothwendig, damit das System des Gesetzes vom J. 1814 bei den veränderten Verhältnissen, namentlich bei der um ein Drittel gestiegenen Bevölkerung, aufrecht erhalten bleibe." — Die Folgen nun einer Aushebung von 60,000 Mann stellen sich nach dem Berichte so:

I. Auf die Stärke des Friedensheeres. Nach Abzug des für die Nachgestellungen nothwendigen Ersatzes mit 5000 Mann und der für Train und die Specialwaffen nöthigen Mannschaften mit 13,500 Mann bleiben für die Infanterie incl. Jäger 41,500 Mann, also ergiebt sich bei zweijähriger Dienstzeit eine Gesammtstärke der Infanterie an Gemeinen von ca. 83,000 Mann. (Nach der Tabelle von 1858 waren ausgehoben 31,500 Mann für die Infanterie incl. Jäger; das gäbe also bei dreijähriger Dienstzeit ca. 93,000 Mann; aber nach dem Stärkerapport der Armee waren vor der Reorganisation im Jahre 1859 incl. der Landwehrstämme nur 84,616 Mann Gemeine vorhanden.) Zu jenen 83,000 Mann Infanterie den Train gerechnet mit 1284, die Specialwaffen (bei dreijähriger Präsenz) mit 36,648, die Officiere, Unterofficiere und Militairärzte mit 31,540 Mann, „so ergiebt sich die Stärke des Friedensheeres auf 152,472 Mann, eine Zahl, die noch um 1000 hinter der zurückbleibt, welche den ordentlichen Bewilligungen des Abgeordnetenhauses im Jahre 1862 zu Grunde gelegt ist". Diese Friedensstärke der Armee von 152,000—155,000 Mann (nämlich incl. der einjährigen Freiwilligen) „erscheint überhaupt als die höchste Zahl, welche, in Erwägung, daß die Anforderungen für die Gründung einer angemessenen Marine sich jährlich steigern werden und in Anbetracht also der Ausgaben für Veränderung der Artilleriewaffen und Umbau der Festungen, der Erhöhung des Soldes der Gemeinen und Unterofficiere, für eine längere Zukunft dem Lande auferlegt werden darf".

II. Nimmt man diejenige Zahl der Gemeinen an, welche im Jahre 1860 die Regierung als die geringstmögliche für die Friedensstärke des Bataillons auf das Bestimmteste angab, nämlich 470 Mann, so ergeben sich ca. 176 Bataillone. Ein Bataillon von nur 340 Mann Gemeinen, in welchem unmittelbar nach Einziehung der Rekruten nur 170 Rekruten und 170 einjährige Soldaten sich befinden, hat die Regierung immer „als eine technische Unmöglichkeit, als entschieden unzulässig bezeichnet". Es ist also „bei der vorgeschlagenen Zahl von 60,000 Mann jährlicher Rekrutirung, die Aufrechthaltung der Reorganisation mit ihren 253 Bataillonen, nach den eigenen Erklärungen der Regierung, technisch unmöglich", und „in dieser Beziehung stellt die Zahl 60,000 Mann eine wesentliche Schranke der Reorganisation gegenüber auf, welche das Gesetz von 1814 nicht hat." Es ergiebt sich ferner, „daß bis zum definitiven Organisationsgesetz die Organisation und mit ihr die Feststellung der Zahl der Offiziere und prima plana, somit auch theilweise noch die Feststellung der Friedensstärke der Armee von der Vertheilung der Contingente auf die einzelnen Waffengattungen bedingt wird, also Sache des Budgetrechts bleibt, daß dieses aber durch die Zahl 60,000 nicht vinculirt, sondern gestärkt wird." (Forts. folgt.)

## Deutschland.

Berlin, 30. April. Sicherem Vernehmen nach haben die Cabinete von London und Petersburg in Kopenhagen ihr Mißfallen über die Erlasse vom 30. März kund gegeben.

— Im hiesigen Arbeiterverein ist folgende Resolution angenommen: „Der Berliner Arbeiterverein beschließt: seine bisherigen Zwecke in ruhiger, aber fester, in gesetzlicher, aber entschlossener Weise ganz unbeirrt zu verfolgen und nach erfolgter Entziehung der dem Leipziger Central-Comité übertragenen Vollmachten zur Ausführung der in der Versammlung vom 2. November 1862 gefaßten Beschlüsse die Initiative zu ergreifen, um den dem Schulze-Delitzsch'schen Princip zustimmenden Arbeitervereinen die Bildung eines Central-Comité's in einer andern durch ihre örtliche Lage und politischen Verhältnisse sich zum Sammelplatz der gemeinschaftlichen Bestrebungen empfehlenden deutschen Stadt vorzuschlagen."

## Italien.

— Wie ein so eben von Caprera zurückkommender Freund erzählt, kann man die vollständige Heilung Garibaldi's erst in vier bis fünf Monaten erwarten. Den General versetzt diese Aussicht nicht in die beste Stimmung; er will gar nicht, daß m n von seiner Krankheit spricht, was sich freilich bei den nur zu zahlreichen Besuchen, die er empfangen muß, nicht leicht vermeiden läßt.

## Danzig, den 2. Mai.

* Vorgestern war Herr Geh. Commissionsrath Woltersdorff aus Königsberg hier und hat, wie wir hören, Engagements mit einigen Mitgliedern unserer Bühne abgeschlossen.

— Am 1. Juni wird der geschäftsführende Ausschuß des preußischen Sängerbundes seine Mitgliederliste schließen, die Beiträge an den Vorort nach Stuttgart abführen und zugleich die bis dahin eingegangenen Gaben zum Uhlanddenkmal nach Tübingen schicken. Bis jetzt sind diesem Zweige des allgemeinen deutschen Bundes in unserer Provinz 36 Vereine mit 910 Mitgliedern beigetreten, es fehlt indessen noch eine nicht geringe Anzahl größerer Städte.

* In der vorgestern in Dirschau abgehaltenen General-Versammlung des Hauptvereins westpreußischer Landwirthe, an welcher unter den Gästen auch die Herren Regierungspräsidenten v. Blumenthal und Graf Eulenburg Theil nahmen, wurden zunächst die Beschlüsse des am Tage vorher stattgehabten Verwaltungsrathes sanctionirt, unter denen die Bestimmung von 1500 Thlrn. zum Ankauf von Zuchtvieh und Geräthen auf der diesjährigen Hamburger Ausstellung von besonderer Bedeutung. Im Verfolg der Tagesordnung wurde sodann u. A. beschlossen, ein Gesuch an den Magistrat der Stadt Danzig um Gründung eines regelgelmäßigen Wochenmarktes von Fettvieh innerhalb Danzigs zu richten. Die Frage, ob in Danzig eine Vorschuß- und Depositenbank für Landwirthe zu errichten sei, kam mit einigen andern, wegen vorgerückter Zeit, nicht mehr zur Erörterung.

Tilsit, 29. April. (K. H. Z.) Das russische Grenzstädtchen Tauroggen scheint auch schon von den polnischen Insurgenten gefährdet zu werden; deßhalb haben es die russischen Behörden für geeignet erachtet, die Grenzzollamtscasse in Sicherheit zu bringen. Diese kam am gestrigen Spätabende in Begleitung von mehreren russischen Grenzzollamtscassenbeamten hier an, wurde zur Nacht im Gasthause zu den drei Kronen unter strenger Bewachung aufbewahrt und heute in das feste Cassengewölbe der Königl. Kreiscasse gebracht. Wie man erzählt, soll sich der Betrag des hier deponirten russischen Geldes auf 150,000 Silber-Rubel belaufen, welches bis auf weitere Verfügung der russischen Zollbehörden hier verbleibt.

## Vermischtes.

[Verwendung der Frauen zum Eisenbahndienste.] Die General-Direction der österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft hat in der Absicht, die Lage der Stationsbeamten zu verbessern, die Verwendung der Frauen und Töchter der Stationsbeamten bei der Billet-Ausgabe, dann im Gepäcks- und Telegraphendienste gestattet. Die Entschädigungen für die Dienstleistungen der Frauen und Töchter werden nach vier Classen: zu 300 Fl., 250 Fl., 200 Fl. und 150 Fl. geleistet. Der Beamte, dessen Frau oder Tochter in Verwendung genommen wird, hat nebst der Verantwortlichkeit für die ihm persönlich obliegenden Dienstesfunctionen auch die für die Dienstverrichtungen seiner Frau oder Tochter zu tragen. Mit dem Tage, an welchem das Familienhaupt aus irgend einer Ursache von seiner Dienstesfunction enthoben wird, endet auch die Verwendung seiner Frau oder Tochter. Ebenso beschäftigt sich, dem „Eisenb.-Centralbl." zufolge, auch die Verwaltung der Elisabethbahn ernstlich mit dem Plane, beim Expeditions-, Cassen- und Telegraphendienste die Frauen der Beamten entsprechend zu verwenden und so die mehrfach angeregte Idee in practischer Weise auszuführen.

— Welchen außerordentlichen Aufschwung der Verkehr in Berlin genommen hat, ergiebt sich recht deutlich auch aus dem Bestande des öffentlichen Fuhrwerks. Die Zahl der Fuhrwerke hat jetzt eine Höhe erreicht, welche, wenn man die Einwohnerzahl zu Grunde legt, bei weitem höher ist, als in den Städten Wien, Paris und London. In den letzten fünf Jahren hat sich die Zahl der Droschken um das Doppelte, die der Omnibus um das Vierfache vermehrt. Gegenwärtig beläuft sich der Bestand der öffentlichen Fuhrwerke auf 1700 Droschken, 350 Omnibus und 700 Thorwagen. Die Droschken werden täglich von 30,000 bis 40,000, also jährlich von über 14 Mill. Personen benutzt. Die Omnibuswagen machen täglich etwa 7000 Fahrten, welche eine Länge von 3500 Meilen repräsentiren, und befördern jeden Tag 90,000, jährlich also über 32 Mill. Personen. Die Thorwagen werden durchschnittlich täglich von 15,000, während eines Jahres also von über 5 Mill. Personen in Anspruch genommen. Das gesammte öffentliche Fuhrwesen wird also jährlich von 50—60 Mill. Personen benutzt, welche täglich ein Fahrgeld von 14,000, mithin jährlich von über 5 Mill. Thlrn. aufbringen.

## Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Leer, 26. April, Almuth Catharine, Buß; — von Amsterdam, 26. April, Anna Paulowna (SD.), Haack; — 27. April, Anke, Blecker; — von Shields, 25. April, Matagorda, —; — von Pillau, 28. April, Karen Johanna, Henriksen; — von Heiligenhafen, 24. April, Emmeline, Lübcker; — von Antwerpen, 27. April, Antonie, Mohr; — von Alloa, 23. April, Grietje Köns, Kuiper; — 25. April, Glendevon, Galloway; — von Grangemouth, 27. April, Charles, Cowie; — von West-Hartlepool, 26. April, Professor Baum, Frierst (?); — von Hull, 27. April, Louise Charlotte, Lewin.

Angekommen von Danzig: In Helvoet, 25. April, Antoinette Elise, Strüving; — in Blie, 24. April, Remelia Johanna, Schootema; — Burgemester von Setten, Giezen; — in Czierikzee, 24. April, Columbus, Merens; — in Plymouth, 26. April, Ellida, Svendson; — in Pillau, 27. April, Carl, Conradt; — in Arendal, 13. April, Zvitalis, Christensen; — in Bergen, 15. April, Marie Christine, Rasmussen; — Fehmern, Schröder; — 17. April, Lina, Goll; — in Langesund, 19. April, Mandal, Thomesen; — in Stockholm, 22. April, Johann, Blohm; — in Bristol Canal, 26. April, Martha, —; — unw. Folkestone, b. z. 26. April, Ernst, Kräft; — in Grimsby, 26. April, Evertina, Bradhering; — in Harwich, 26. April, Anes Minde, Fisher; — in Kingstown, 25. April, Gereade Kossuth (? Grevinde Kauth); — in Lynn, 25. April, Gleaner, Kellmann; — in Dublin, 27. April, Gloria, Rohde; — Mathilde, Pedersen; — in Lowestoff, 26. April, Niclot, Fretwurst; — in Newport, 26. April, Brilliant, Schramm; — Pill passirt, 27. April, Maria, —.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 23. April, Joseph Earle, Brocksch; — Alex. Murray, Strachan; — Lena, Blidecker; — Jane Ferguson, Roß; — in London, 27. April, Banffshire, Watson.

Clarirt nach Danzig: In Copenhagen, 24. April, Helene, Larsen; — 25. April, Enigheden, Hansen; — Margaret, Orrock; — Margarethe, Schütt; — 27. April, Anna Elisabeth, Köhn; — in Liverpool, 24. April, Amalia und Laura, Dannenberg; — in London, 25. April, Amicitia, Goertemaker.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

## Angekommene Fremde am 1. Mai.

**Englisches Haus:** Gutsbes. Graf Schlieben a. Ostpreußen. Rittergutsbes. Steffens a. Kleschkau und Steffens a. Johannisthal. Kaufl. Wilte a. Pillau, Edelmann a. Magdeburg u. Fink a. Hückeswagen.

**Walters Hôtel:** Hauptmann v. Petzold a. Stolp. Rittergutsbes. Drawe a. Saskozin. Gutsbes. Leinweber a. Gr. Krebs, Laddey a. Gr. Mausdorf, Bisewski a. Lauenburg, Oberfeld n. Gem. a. Czapelken und v. Gozcziewski a. Wollenthal. Schiffsprediger Möller a. Berlin. Bauunternehmer Rauschning n. Gem. a. Königsberg. Kaufl. Breitenbach a. Bromberg und Hobuch a. Sandhoff. Landwirthe Lindenheim a. Quedlinburg u. Wedding a. Marienwerder.

**Schmelzers Hotel:** Fabrikbes. Heiper a. Limbach. Kaufl. Kurth a. Hamburg, Frantz, Mohler, Baruch u. Schubert a. Berlin, Isermeyer a. Bremen, Leitner a. Eilenburg u. Berger a. Leipzig. Oekonom Prohl a. Zugdam.

**Hôtel de Thorn:** Gutsbes. Melchert a. Braunschweig, Henkler a. Königsberg und v. Sendkowski a. Ramernik. Oekonom Gehrmann a. Bromberg. Kaufl. Lothar a. Posen, Döring a. Aachen, Stenzel a. Bremen.

**Deutsches Haus:** Hofbes. Brauns a Terespol. Architect Bauer a. Tiegenhof. Kaufl. Eisenstadt a. Altmark u. Wunderlich Marienburg. Oekonom v. Laszewski a. Heiligenbeil.

# Concurs=Eröffnung.

## Königl. Stadt= und Kreis=Gericht zu Danzig,

1. Abtheilung,
den 1. Mai 1863, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius David Gottfried Drews hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 26. April c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhalter Rudolph Hasse hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 8. Mai cr.,**
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt= und Kreis=Richter Jorck anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. Juni c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [935]

## Bekanntmachung.

In der Kaufmann **A. Dannenberg**'schen Concurssache ist der Kaufmann **Fr. Krafft** in Mewe zum definitiven Verwalter bestellt. [927]

Marienwerder, d. 23. April 1863.

**Königliches Kreis=Gericht.**
1. Abtheilung.
**Der Commissar des Concurses.**

# Danziger Privat-Actien-Bank.

In Folge der Wahlen der siebenten ordentlichen Generalversammlung vom 21. März cr. und der Ergänzungswahl vom 23. April c., besteht jetzt der Verwaltungsrath der **Danziger Privat=Actien=Bank** aus den Herren:

Commerzienrath **C. R. von Frantzius** als Präsident.
" **L. Goldschmidt** als Vice=Präsident.
**J. Paleske.**
**B. Haußmann.**
**B. Rosenstein.**
**M. Behrend.**
**Th. Bischoff.**
**J. S. Stoddart.**
**Otto Steffens.**
**S. Moritzsohn.**

Als Mitglieder der Direction werden fungiren:

pro April, Mai, Juni 1863, die Herren **Haußmann u. Steffens**, als Stellvertreter die Herren **Bischoff u. Moritzsohn**,
pro Juli, August, September 1863, die Herren **Bischoff u. Moritzsohn**, als Stellvertreter die Herren **Paleske u. Stoddart**,
pro October, November, December 1863, die Herren **Paleske u. Stoddart**, als Stellvertreter die Herren **Rosenstein u. Behrend**,
pro Januar, Februar, März 1864, die Herren **Rosenstein u. Behrend**, als Stellvertreter die Herren **Haußmann u. Steffens**.

Danzig, 1. Mai 1863.

**Der Verwaltungsrath der Danziger Privat=Actien=Bank.**
C. R. von Frantzius. [930]

---

Wenn jemals ein Artikel öffentliches Lob verdient hat, so ist dies mit dem, sich schon von selbst empfehlenden, so sehr bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden Potsdamer Balsam von **Eduard Nickel** in Berlin (Depot in Danzig **nur allein** bei

**Albert Neumann**

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse) wohl unbedingt der Fall. Die wesentlichen Krankheiten, gegen die sich seine Haupt=Eigenschaften mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere frische, so wie veraltete rheumatisch=gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Hexenschuß (im Rückgrat), Kopf=, Hals=, Zahn= und Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfangende Rückendarre, Zittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wassersüchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verstauchungen und sonstige Gelenkanschwellungen, Augenschwäche, allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs=Affectionen 2c. 2c. [919]

Berlin. **Dr. Fest,**
Ober=Stabs= und Regiments=Arzt.

# Die Kunststeinfabrik

**des Privat=Baumeister Berndts**
Lastadie No. 3 u. 4

**empfiehlt ihr Lager von Treppenstufen, Podestplatten, Vasen in beliebigen Formen, Fliesen, Futterkrippen für Pferde und Rindvieh, Schweinetrögen, Wasserleitungsröhren von 4 — 24 Zoll lichtem Durchmesser, Brunnensteinen zu Brunnen von 3 bis 5 Fuß lichter Weite etc.**

**Nicht vorräthige Gegenstände werden nach Zeichnung und Angabe in möglichst kurzer Zeit ausgeführt. Preis=Courants gratis.** [5670]

---

**120** Stück grobe fette Hammel stehen in **Laskowitz** bei **Riesenburg** zum Verkauf. [863]

---

**Heute Sonnabend den 2. Mai c., werde ich meinen 6. Vortrag**
**aus dem Gebiete der Chemie,**
**Abends 8 Uhr, in dem Saale des Gewerbehauses halten. Billets à 15 Sgr. an der Kasse.** [872]

**Cuno Fritzen.**

---

# Norddeutscher Lloyd.

## Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,

**Southampton** anlaufend:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Post=D. | **HANSA,** | " | **H. J. v. Santen,** | Sonnabend, 9. Mai. |
| do. | **AMERIKA,** | " | **H. Wessels,** | Sonnabend, 23. Mai. |
| do. | **BREMEN,** | " | **C. Meyer,** | Sonnabend, 6. Juni. |
| do. | **NEWYORK,** | " | **G. Wenke,** | Sonnabend, 20. Juni. |
| do. | **HANSA,** | " | **H. J. v. Santen,** | Sonnabend, den 4. Juli. |
| do. | **AMERICA,** | " | **H. Wessels,** | Sonnabend, 18. Juli. |

**Passage=Preise:** Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

**Güterfracht:** Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

**Nähere Auskunft ertheilen:** in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein**, General=Agent, Invalidenstr. 77. — **A. von Jasmund**, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann**, General=Agent, Louisenstraße 2. — **Wilhelm Treplin**, General=Agent Invalidenstr. 79.

[898] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1863. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

---

# Das römische Bad der Wasserheil=Anstalt Eckerberg bei Stettin.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß alte eingewurzelte Leiden in guten Wasserheilanstalten wohl geheilt werden, daß aber eine unverhältnißmäßig lange Kur nothwendig ist. Dabei stehen die bisherigen Transpirations=Methoden nicht auf physiologischem Boden, indem sie die athmende Thätigkeit der Haut ganz unberücksichtigt lassen. Ebenso ist erfahrungsmäßig erwiesen, daß das römische Bad das vollkommenste Mittel ist, die vorerwähnten beiden Uebelstände zu heben, und nachdem nicht allein bei den eingewurzeltsten Haut=, Skrophel= und syphilitischen Krankheiten eine radikale Heilung durch vollständige Ausscheidung der Stoffe in der kürzesten Frist — nicht selten in vier Wochen — bewirkt worden, sondern auch ein gleich zufriedenstellendes Ergebniß bei Gicht, Rheumatismus, Lähmung, Nerven= und Blutkrankheiten nachgewiesen werden kann, mache ich auf meine Verbindung von römischem Bad und Wasserheilanstalt aufmerksam. — Das römische Bad (wie ich es anwende) ist eine eigenthümliche Combination von Schwitzbad, Luftbad und der verschiedensten Wasseranwendung. Nachdem der Sauerstoff dem Blute gerade in dem Momente reichlichst dargeboten ist, wo alle Poren geöffnet sind und die Hautgefäße strotzen und nach Sauerstoff verlangen, wird die jedesmalige Wahl der zweckentsprechendsten Körperbenetzung ein zugleich durchgreifendes und angenehmes Mittel, das Nervensystem neu zu beleben, sowie eine richtige Vertheilung des Blutes und eine ungestörtere Hautthätigkeit zu erzielen. Daraus lassen sich die tiefgreifendsten Heilwirkungen leicht herleiten. Die Heizung und die bis jetzt unübertroffene **Ventilirung** des römischen Bades ist eine sehr gelungene und vorzugsweise allen an Athmungsbeschwerden Leidenden so zusagende, daß mir dieserhalb die größte Anerkennung von vielgereisten Sachverständigen zu Theil geworden ist, wie denn auch die Königliche Regierung nach einer besonderen Prüfung durch ihre Medizinal=Beamten sich in diesem Sinne ausgesprochen hat.

[432] **J. Viek,** Arzt und Besitzer der Anstalt.

---

# Das Vereins=Sool=Bad Colberg,

## Eröffnung am 15. Mai,

verabfolgt täglich Sool=, Schwefel=, Moor= und Dampf=Bäder und in der Trinkhalle alle Arten Mineral=Brunnen und Molken. Ebenso während des ganzen Jahres Mutterlaugensalz. Außer der hinreichenden Zahl von Badezellen, befinden sich in der Anstalt 30 Logirzimmer, mit auch ohne Kabinet, welche vollständig möblirt pro Woche zu 3, 4, 5 und 6 Thlr. vermiethet werden.

Die Unterzeichneten, sowie der Inspector des Bades, Herr **Grenzdörfer,** ertheilen jede gewünschte Auskunft.

Die Lage des Bades ist an dem schönsten Theil der Promenade, und in unmittelbarer Nähe der See. Die Eröffnung der Seebäder findet am 15. Juni statt.

Die Eisenbahn führt bis zur Colberger=Münde, wo sich auch das Wohnungs=Bureau des Herrn **L. Wernicke** befindet.

**Die Direction:**
**Gese. Müller. Dr. v. Bünau. Dr. Hirschfeld. Dr. Bodenstein.** [5606]

---

# Das Soolbad Wittekind bei Giebichenstein und Halle a. d. Saale,

im romantisch lieblichen Saalthale, 30 Minuten vom Vereinigungspunkte der Berliner=Magdeburg=Leipziger= und Thüringer=Eisenbahn gelegen, wird **den 15. Mai c.** eröffnet. Dasselbe zeichnet sich durch seine klimatisch günstige Ortslage, ausgezeichneten Cureinrichtungen, sorgfältige technische und ärztliche Leitung, bekannte vortreffliche Restauration, comfortable Wohnungen zu mäßigen Preisen, insbesondere aber durch die ärztlich anerkannten günstigen Heilresultate aus, welche, gleich denen zu Kreuznach, Reichenhall, Ischl und Kösen, besonders bei Leiden des Haut=, Drüsen=, Knochen=, Schleimhaut= und Nervensystems jährlich in großer Anzahl erreicht, und durch die medicinische Literatur vielseitig gewürdigt worden sind. Neben seinen **reinen** Soolbädern gewährt dasselbe durch den Zusatz von hallescher starker Brom= und jodhaltiger Mutterlauge, unterstützt durch die **Trinkcuren** des **Wittekind Salzbrunnens** und täglich frisch bereiteter **Molken,** noch ganz besondere Vorzüge. — Lager von Wittekind Brunnen= und Mutterlaugen=Badesalz halten in Danzig die Herren Rathsapotheker **Körner** und **Bernhard Braune.** —

[790] **Die Bade=Direction.**

---

# Guano-Depot der Peruanischen Regierung in Deutschland.

**Als Bevollmächtigte der Herren Henry Witt & Schutte in Lima mit der ausschliesslichen Einfuhr des Peruanischen Guano in allen zum deutschen Bunde gehörigen Ländern und Russland, Schweden, Norwegen und Dänemark, so wie mit dessen Verkauf für Rechnung der Peruanischen Regierung beauftragt, zeigen wir hierdurch an, dass wir in *Stettin* unter Herrn *Adolph Paulsen* ein Depôt eröffnet haben.**

**Unsere gegenwärtigen Preise daselbst sind:**
**85⅔ Thlr. bei Abnahme von 60,000 ℔ und darüber,**
**92⅔ Thlr. bei Abnahme von 2000 ℔ bis 60,000 ℔,**
**pr. 2000 ℔ Brutto Zoll-Gewicht ohne Abzüge zahlbar pr. Comptant.**

**Hamburg, April 1863.**

**J. D. Mutzenbecher Söhne und A. J. Schön & Co.** [273]

---

**RETTIG-BONBONS**
von C. Drescher & Fischer
in MAINZ,

gegen Husten und Brustleiden. Lose pro Pfund 16 Sgr., Paquete à 4 Sgr. und Schachteln à 5 Sgr. Rettig=Brust=Syrup pro Flasche 7 Sgr. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
Alleinige Niederlage für Danzig bei [3287]

**Ruhnke & Soschinki,** Breitgasse No. 108.

---

Eine Besitzung im Werthe von 50 bis 60,000 Thlr., mit einer Anzahlung von 25 bis 30,000 Thlr. wird zu kaufen gesucht durch **v. Szeliski,** Vorstädt. Graben No. 10.

---

# Die Nähmaschinen=Fabrik

von **R. Kowalsky,**
**Röpergasse No. 13,**

empfiehlt verschiedene Arten von Nähmaschinen neuester und bester Construction, die vom feinsten bis zum gröbsten Faden schnell und sicher arbeiten, wofür ich garantire.

**NB.** Auch steht daselbst eine Fresemaschine zum Verkauf. [936]

---

**Angefangene wie fertige Stickereien** in Teppichen, Schlummerkissen, Noten= u. Schreibmappen, Visiten=, Brief= und Journaltaschen, Cigarren=, Schlüssel= und Brillenetuis 2c. 2c. empfiehlt in bester Auswahl und zu den solidesten Preisen [924]

Langgasse 77. **Ed. Rose,** Hange=Etage.

---

# Haupt=Agentur und Depot

von direct importirten

# Havanna-Cigarren

von J. C. Höniger in Berlin empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. — Preise von 20 bis 160 Thaler pro Mille. Proben von 25 Stück ab zu Mille=Preisen.

**Rich. Mayne,**
[405] Comptoir: Frauengasse 20.

---

# Zur Beachtung.

**Da ich für verschiedene Besitzungen Käufer an der Hand habe, so ersuche ich diejenigen Herren Besitzer, welche geneigt sind ihre Güter zu verkaufen, baldigst sich an mich wenden zu wollen.**

**Th. Kleemann** in Danzig,
[695] Breitgasse No. 62.

---

**Neues schottisches Rye=gras=Saat** ist angekommen und wieder vorräthig bei

**Kloss & Siewert,**
[921] Comptoir: Hundegasse No 128.

---

Englisches geräuchertes Speck wird à 5 Sgr. 9 Pf. pro Pfd. verkauft in der Fleisch=Pöckelungs=Anstalt Weidengasse 20. [783]

---

**Portland-Cement**

aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin** halte stets in frischer Qualität auf Lager,

**Rud. Malzahn,**
Langenmarkt No. 22.

---

**250** Stück Merinomütter, sämmtlich zur Zucht brauchbar und 200 Stück starke Hammel stehen auf dem Gute **Klein Tourze** bei Dirschau zum Verkauf. Nähere Auskunft wird auf dem Gute selbst und in Danzig, Hundegasse 20 im Comptoir, ertheilt. [934]

---

Ein kräft. dunkelbr. Hengst, 10 J. alt, 5′ 6″ gr., welcher sich sehr gut als Zuchthengst eignet, ist z. verk. Näh. Gr. Mühleng. 10, 3 Tr.

---

Auf dem Gute Walodowken bei Lessen, Kreis Graudenz, stehen 240 sehr fette Hammel zum Verkauf. Abnahme bis zum 10. Mai. [736]

---

**10** Mutterschafe und 16 Lämmer sind auf die Weide zu begeben oder zu verkaufen bei **Aug. Fademrecht** in Kunzendorf bei Dirschau. [853]

---

**Engl. Dachschiefer, Chamottsteine, Portland=Cement, holl. Dachpfannen, Biberschwänze, Maschinen= u. Nußkohlen** empfiehlt zu billigen Preisen

[937] **Joh. Jac. Zachert,**
Neugarten 17 und Vesta=Speicher.

---

## An Ordre

sind mit dem Schiffe Helene Christine, Capt. **Leurs,** von Newcastle angekommen:

23 Faß Alkali
35 Chaldr. Schleifsteine,
3000 Firebricks,
} abgeladen von Boldeman Borries & Co.

25 Tons Fireclay abgeladen von G. Schmalz & Co.

Die resp. Empfänger werden ersucht, sich schleunigst zu melden bei [931]

**G. L. Hein,** Schiffs=Abrechner.

---

Mein Comptoir befindet sich von heute ab Langgasse No. 77.

[923] **Ed. Rose,**
Getreide=, Commissions= u. Speditions=Geschäft.

---

# Stadt-Theater zu Danzig.

**Sonntag, den 3. Mai 1863.**

Abschieds=Benefiz von **Carl Alberti.**

**Herr und Sclave, oder: die Rache des Afrikaners.** Drama in 2 Acten von Zedlitz. Hierauf: **Badecuren.** Lustspiel in 1 Act von Puttlitz. Zum Schluß: **Zwei Danziger Putzmacherinnen, oder: ein Frühstück am Kohlenmarkt.** Lokaler Schwank nach einer Begebenheit bearbeitet von D.

☞ Billets zu Logen und Sperrsitz sind Sonntag, von 11 — 1 Uhr Vormittags und 3 — 5 Uhr Nachmittags an der Casse im Theater selbst und Parterre=Billets bei Herrn Drewitz am Kohlenmarkt und Abends an der Casse zu haben, da das Billetbureau am Kohlenmarkt nicht mehr geöffnet ist. [928]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.